

Im Kölner Norden

Rheinromantik in Bodennähe – eine Exkursion ins Naturschutzgebiet Rheinaue Langel - Merkenich



Das fast 250 Hektar umfassende Naturschutzgebiet erstreckt sich westlich von Leverkusen entlang des Rheins zwischen Langel im Norden und Merkenich im Südwesten.

Wir wählen den Zugang vom Heizkraftwerk Merkenich. Dort erwartet Hubert Sumser unser Grüppchen von etwas mehr als 20 Menschen. Er ist für heute unser sachkundiger Führer des NABU. Er hat in und um Köln viele Kartierungen der Pflanzenwelt vorgenommen und kennt die Bodenpflanzen und Bäume - wir leider nur aus dem Lexikon.

Gleich am Anfang unserer Wanderung Entsetzen: Da reißt der Naturschutzreferent doch glatt das erste gelbe Blümlein aus dem Boden - das früh blühende Scharbockskraut! Zeigt´s herum und isst gleich ein paar der kleinen Wurzelknöllchen.



Hubert Sumser in Aktion

Die gehörten wegen ihres Vitamin C - Gehalts früher zum Reiseproviant der Seeleute, um Skorbut zu bekämpfen. Überhaupt liebt Herr Sumser es kulinarisch: Ein paar Schritte

weiter in der Flussaue findet er frischen Lauch für uns. Rüdiger Nehberg hätte seine Freude.

Es folgen Götterbäume und Feldgehölze und ein kies- und sandgesäumtes Rheinufer, das zu den Industrieanlagen auf der gegenüberliegenden Seite in einem merkwürdigen Kontrast steht. Mit Blick auf Leverkusen ärgern wir uns nochmals über die unkontrollierten Einleitungen des Löschwassers der jüngsten Katastrophen. Es gibt so viel zu tun!

Den Botaniker interessiert natürlich die Pflanzenwelt der Roten Liste – meist Bodennahes und sehr kleine Pflänzlein auf dem Magerrasen des Industriegebietes. Wir haben Schwierigkeiten, die letzten ihrer Art überhaupt zu erkennen. Das meiste und artenreichste Leben findet sich im Totholz, werden wir aufgeklärt. Eben deshalb wird es in den Auen belassen. Es ist tröstlich, dass wenigstens die Natur sich gegenseitig stützt und nützt.

Herr Sumser hat für uns ehrenamtlich und honorarfrei gearbeitet. Dafür danken wir ihm. Das geführte Grüppchen füllt beim Picknick einen kleinen Klingel- oder Raschelbeutel. 200 € werden auf Wunsch des Referenten den Fridays for Future für den nächsten globalen Klimastreik am 25. März 2022 überwiesen. Schön, wenn die Wünsche so übereinstimmen!

